

ler R 200 aus dem Jahre 1955 oder das Akku-Bike von 1974, das seiner Zeit weit voraus war, laden zum Staunen ein. Für Geschichtsinteressierte gibt es zudem um 13 Uhr einen Vortrag über das Leben des Gründers der Hercules-Werke, **Carl Marschütz**. Danach geht es dann wieder nur um eines: Gleichgesinnte treffen und fachsimpeln, fachsimpeln, fachsimpeln...

*

Zum großen Jubiläumswochenende sind Hercules-Fans aus ganz Deutschland und zum Teil sogar aus dem europäischen Ausland angereist: 125 Jahre ist die Nürnberger Fahrrad- und Motorradmarke inzwischen alt und das muss schließlich ordentlich gefeiert werden.

Zum kleinen „familiären“ Sektempfang am Freitag durfte der Vorstand der Hercules-Interessengemeinschaft, bestehend aus **Stefan Conrads**, **Günther Vogt** und **Heiner Brinkmann**, den Präsidenten des italienischen Fanclubs, **Marcello Grigorov**, begrüßen. Eine Reise in die Heimat der beliebten Zweiräder habe sein müssen, sagte Grigorov und erzählte stolz, dass Motorräder der Firma Hercules seit den 60er Jahren in Italien äußerst beliebt seien. Neben Liebhabern der Marke erwarteten die Organisatoren zudem auch frühere Entwickler, Rennfahrer und ehemalige Mitarbeiter der Nürnberger Werke.

Auch am heutigen Sonntag wird im und rund um das Museum für Industriekultur (Äußere Sulzbacher Straße 62) noch kräftig gefeiert. Echte Raritäten wie das Hercules-Kart von 1961, der Rol-



Über solche Raritäten wie dieses unrestaurierte Motorrad freuen sich nicht nur Hercules-Fans wie Günther Vogt, Marcello Grigorov, Stefan Conrads und Heiner Brinkmann (v.l.). F.: Daut